

Das OpenBSD Projekt

Alexander von Gernler

<grunk@steelix.kd85.com>

2. Erlanger LinuxTage

22. November 2003



Über diesen Vortrag

Dieser Vortrag ist...

- Eine Vorstellung des OpenBSD-*Projektes*
- Eine Vorstellung des OpenBSD Betriebssystems
- Ein (teilweise subjektiver) Erfahrungsbericht

Er ist nicht...

- Ein Installations-HOWTO für OpenBSD
- Ein heiliger Kreuzzug

Der Autor...

- arbeitet selbst im OpenBSD Translation Project mit
- betreibt den OpenBSD Mirror an der Uni Erlangen



Geschichte der BSD Unices

- 1969 Ur-Entwicklung von UNIX an den Bell Labs durch KEN THOMPSON und DENNIS M. RITCHIE
- ab 1974 Weitergabe der Sourcen an Universitäten, darunter auch die UC Berkeley (**B**erkeley **S**oftware **D**istribution)
- Anfang der 90er Jahre Rechtsstreit mit Bell/AT&T: Entwicklung von BSD/386 ohne strittigen Code
- 1993 Release von 386BSD, später FreeBSD und NetBSD
- 1996 Streit zwischen NetBSD-Team und einem seiner Mitglieder
- THEO DE RAADT forkt nach Ausschluß aus dem NetBSD-Team den Code und ruft das OpenBSD Projekt ins Leben.



Einordnung des Projekts

- **FreeBSD**

- <http://www.FreeBSD.org>
- Stabilität, Performance, Vielzahl von Anwendungen



- **NetBSD**

- <http://www.NetBSD.org>
- Portabilität – läuft auf über 41 Plattformen



- **OpenBSD**

- <http://www.OpenBSD.org>
- Sicherheit, Kryptographie, korrekte Implementation



⇒ **Unzählige Linux-Distributionen, aber nur drei BSDs**

Philosophie von OpenBSD

- So frei wie möglich sein: BSD-Lizenz erlaubt *jedem*, den Quellcode für *jeden* Zweck zu verwenden
- Oberste Priorität auf Sicherheit: Auf Sicherheitsprobleme achten und sie beheben, bevor irgendjemand anders es tut
- Integration starker Kryptographie (IPsec, Kerberos, AFS, Verschlüsselungs-Algorithmen uvm.) mit der Möglichkeit, sie überallhin zu exportieren (Projektsitz in Kanada, keine Exportbeschränkungen)
- Die beste Entwicklungsplattform überhaupt bereitstellen – Zugriff auf den OpenBSD-CVS Baum inklusive
- Standards verfolgen und korrekt implementieren (POSIX, ANSI, X/OPEN etc.)
- Politikfrei bleiben – technischer Fortschritt zählt

Strukturen im Projekt

- THEO DE RAADT als Projektleiter und *freundlicher Diktator*
- Team der Entwickler mit CVS-Schreibzugriff auf `cvs.openbsd.org`
- Team der Übersetzer mit Zugriff auf `steelix.kd85.com`
- WIM VANDEPUTTE für den Versand von OpenBSD-Merchandise in ganz Europa
<http://www.kd85.com>
- Jährliches Treffen der Entwickler zum *Hackathon* in Calgary
- Finanzierung durch Spenden und Verkauf von Merchandise, Unabhängigkeit als sehr wichtiges Ziel
- Projekt-Maskottchen Blowfish (benannt nach einem Krypto-Algorithmus von BRUCE SCHNEIER)



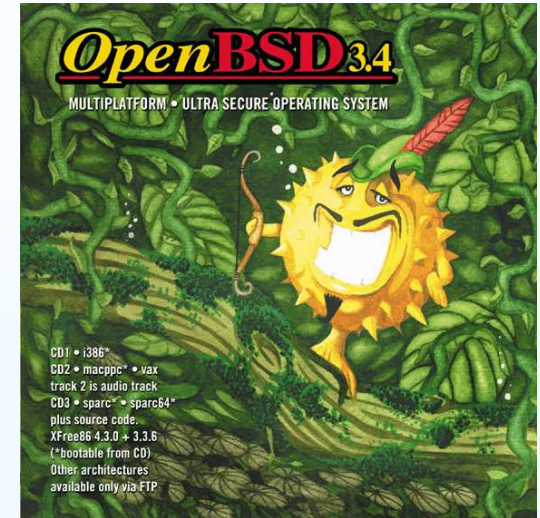
Das OpenBSD Betriebssystem – Eigenschaften

- Freies Unix, basierend auf den 4.4BSD Quellen
- Eigenes Binärformat, Emulation für Linux, FreeBSD, Solaris (SVR4), BSD/OS, SunOS und HP/UX
- Läuft auf folgenden Plattformen: i386, Macintosh PPC, Sparc, Sparc64, Alpha, HP 9000/300/400, HP PA-RISC, Mac 68k, Pegasos, Vax
- Utilities und Dämonen für IPsec, VPN-Lösungen, Firewalling, IPv4/IPv6, NFS
- Serversystem unter 100 MB, Workstation unter 400 MB, Entwicklerrechner ca. 1 GB
- Software installierbar als fertige Binärpakete oder aus der Ports-Collection (z. Z. mehr als 1958 Ports verfügbar)



OpenBSD für Linux-User – Verfügbarkeit

- Auslieferung auf 3 CDs jedes halbe Jahr in neuer Release
 - Schickes Artwork mit Aufklebern
 - Neuer OpenBSD Release Song
 - Kostenpunkt ca. EUR 45,-
 - Erhältlich bei Lehmann's oder `kd85.com`
- Mit einer Diskette und Internetanschluss auch kostenlos aus dem Netz installierbar
- Großes Netz an weltweiten Mirrors verfügbar (z. B. `openbsd.informatik.uni-erlangen.de`)
- Bereitstellung von Security-Patches auf der Projekt-Website unmittelbar nach Erkennen und Beheben eines Fehlers
- Tagesaktuelle Mirrors



OpenBSD für Linux-User – Gemeinsamkeiten

„BSD = Linux with a twist“

— CHRISTIAN „naddy“ WEISGERBER

- Oberflächlich: PC einschalten, Bootloader, Kernel bootet, Textkonsole mit Login, X11 möglich
- Alle bekannten Standardbefehle vorhanden (`ps`, `top`, `ifconfig`, `ping`, `vi`, ...)
- Alle wichtigen Server-Dämonen vorhanden oder nachinstallierbar (`httpd`, `ftpd`, `named`, `sendmail`, `sshd`, `rsyncd`, `cvsupd`, `nptd`, ...)
- Gängige Softwarepakete als Ports vorhanden (MySQL, Postgres, nmap, Gimp, xmms, MPlayer, dia, Mozilla, gkrellm, ...)
- Breite Hardwareunterstützung, auch was USB Geräte und Soundkarten betrifft

OpenBSD für Linux-User – Unterschiede

- BSD **F**ast **F**ilesystem `ffs` – vergleichbar mit Linux `ext2`
- Erweiterung: *SoftUpdates*, vergleichbar mit einer Journaling-Funktion wie bei `ext3` vorhanden
- Linux ist ein SystemV Unix, OpenBSD ist ein BSD
- Kernel und Userland bilden feste Einheit, können nur *gemeinsam* upgedatet werden. \Rightarrow passen immer zusammen

OpenBSD für Linux-User – Unterschiede

- BSD **F**ast **F**ilesystem `ffs` – vergleichbar mit Linux `ext2`
- Erweiterung: *SoftUpdates*, vergleichbar mit einer Journaling-Funktion wie bei `ext3` vorhanden
- Linux ist ein SystemV Unix, OpenBSD ist ein BSD
- Kernel und Userland bilden feste Einheit, können nur *gemeinsam* upgedatet werden. \Rightarrow passen immer zusammen
- Keine Probleme wie:
 - `lvmtools` passen nicht zum Kernel-LVM
 - `iptables` will eine andere Version von `netfilter` im Kern
 - `reiserfsck` hat doch mit dem alten Kern noch getan?!

OpenBSD für Linux-User – noch mehr Unterschiede

- Installation von Softwarepaketen meist nicht als Binary (`.rpm`, `.deb`), sondern durch die Ports-Collection
 - Sammlung von Makefiles unter `/usr/ports`
 - Tagesaktuell per CVS updatebar
 - Kümmert sich um das Holen, Entpacken, Checken, Compilieren, Installieren
 - `root@vario:/usr/ports/editors/vim/stable% make install`
 - Ports Collection berücksichtigt Abhängigkeiten zwischen den Paketen (Dependencies)
 - Danach ist alles erledigt
- Aber auch Bauen von Binärpaketen möglich
- Installation und Verwaltung mit `pkg_add`, `pkg_info`, `pkg_create`, `pkg_delete`

OpenBSD ist einfach

- nur ein Runlevel, Reboot, Single-User und Halt
- exzellente Manpages mit guten Beispielen
- Der User ist am Anfang nicht aufgeschmissen
 - `grunk@vario:~% man afterboot`
 - `grunk@vario:~% man intro`
- Zwei Versionen für den Anwender per CVS auscheckbar
 - `-stable` ist die Release-Version zusammen mit aktuellen Sicherheitspatches. Geeignet für den Produktionsbetrieb (der OpenBSD Mirror in Erlangen benutzt `-stable`)
 - `-current` ist die „cutting edge“ der Entwicklung und (aus eigener Erfahrung) nicht minder stabil: Der Autor benutzt `-current` auf seinen Rechnern daheim

Sicherheit

- Swapspace verschlüsselbar

```
root@vario:~% sysctl -w vm.swapencrypt.enable=1
```

- `/dev/random` nutzt viele verschiedene Entropiequellen für guten Zufall:
 - Mausinterrupts, Netzwerk-I/O, Tastaturanschläge, Disk-I/O, Hardware-RNG (wenn vorhanden)
- Entropie wird verwendet, um Systemverhalten für Angreifer unvorhersagbar zu machen:
 - Prozess-IDs, IDs von UDP-Paketen, Inode-Nummern, temporäre Dateinamen in `mktemp(3)`, Salts für Passwort-Algorithmen, TCP-Sequenznummern und viel mehr
- ProPolice Stack Protection erschwert Angriffe mit Buffer Overflows

Sicherheit – still more

- W^X (Write or execute) für Speicherseiten verhindert weitere Gemeinheiten
- Firewalling unter OpenBSD mit `pf`
 - regelbasierter Paketfilter (vgl. grob mit `iptables` unter Linux)
 - kann NAT verschleiern (`scrub reassemble tcp`)
 - kann aufgrund von Remote-OS Entscheidungen treffen (passive OS Fingerprinting)
 - beherrscht Alternative Queuing (`altq`)
- minimalistisches Default-Install sorgt für schlankes, sicheres Standardsystem
- tagesaktueller `-stable` Branch hat bewährte Features der Release, zusammen mit aktuellen Security-Patches

Sicherheit – Securelevels

- `kern.securelevel=1`
 - Securelevel kann nicht mehr gesenkt werden
 - `/dev/mem`, `/dev/kmem` nicht mehr schreibbar
 - Partitionen gemounteter Dateisysteme können nicht direkt geschrieben werden
 - Dateiflags wie `immutable` oder `append-only` greifen
 - Kernelmodule können weder geladen noch entfernt werden
- `kern.securelevel=2`
 - Alles von Securelevel 1 gilt
 - Raw Disks dürfen überhaupt nicht geschrieben werden
 - Die Systemzeit kann nicht mehr zurückgesetzt werden
 - Firewallregeln können nicht mehr verändert werden
 - Der Kerneldebugger kann nicht mehr aktiviert werden

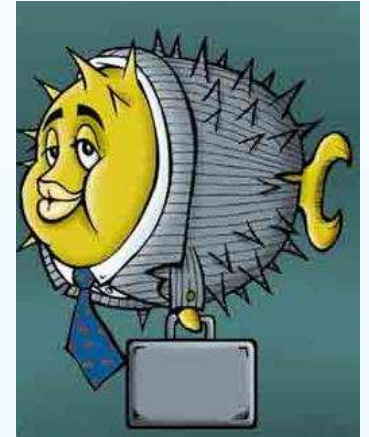
Interessante Features

- `spamd`: Teergrube für Verbindungen von Rechnern, die als Spamversender bekannt sind
- `authpf`: Erlaubt Benutzern mit Rechnern im lokalen Netz das Passieren der Firewall, wenn Authentifikation per `ssh` erfolgt
- `systrace`: Aufstellen und Einhalten von Privilegienprofilen bei Syscalls für einzelne Programme
- Unterstützung von Kryptohardware (Kryptobeschleuniger), so dass keine Konfiguration mehr nötig ist – einstecken, läuft
- Die meisten Dienste unter OpenBSD laufen entweder in einer `chroot`-Umgebung (`http`, `ftpd`) oder mit spezieller *Privilege Separation* (`X11`, `syslogd`) und nur ganz wenige mit `setuid/setgid root`

OpenBSD ist interessant für Firmen

Bedeutende Referenz-Anwender

- Universitäten und NGOs (z. B. University of Alberta (Canada), University of Minnesota)
- kommerzielle Firmen (z. B. Adobe, CORE SDI, Alteon Networks)
- große Internetprovider (z. B. Calyx, Anonix, Globalwire Communications)
- behauptet: Einsatz bei Militär und Geheimdiensten (nicht nachprüfbar)



„Free, functional and secure“

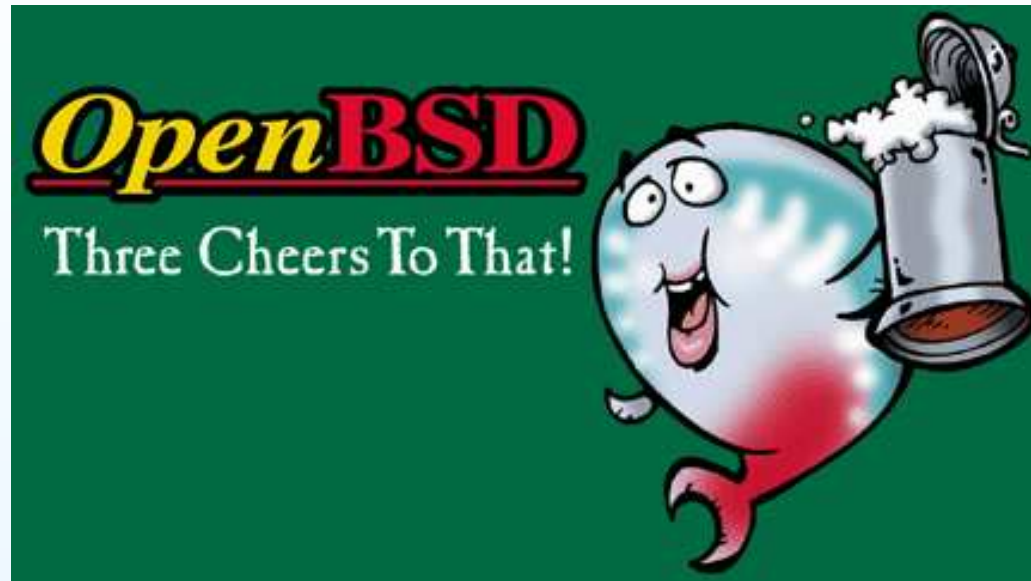
- kostenlos, sicher, portabel, standardkonform
- BSD-Lizenz erlaubt kommerzielle Verwertung auch als Closed Source

Schwachpunkte von OpenBSD

- (Noch) nicht Multiprozessorfähig
- Performance bleibt hinter der von FreeBSD und Linux zurück
- Ports-Tree im Vergleich zu dem von FreeBSD noch klein
- Händische Updates von Version zu Version erfordern Sachverstand
- Filesystemchecks von gecrashten `ffs` Partitionen dauern noch so lange wie bei `ext2`, obwohl SoftUpdates einen `fsck` im Hintergrund ermöglichen würden



Noch Fragen?



- Folien erstellt mit \LaTeX , `prosper`, `make` und `CVS` unter OpenBSD 3.4 / i386
- Quellcode der Folien auf Anfrage:
<grunk@steelix.kd85.com>
- Mails: 72 Zeichen pro Zeile, keine HTML-Mails